

diens und kam am 8. 6. 1820 zur Wr. Polizeioberdion. Seine Sprachkenntnisse und seine Begabung förderten seinen raschen Aufstieg. Er wurde 1824 Unterköar. in Wien, 1829 Sekretär der Gen. Polizeidion. Venedig, 1834 Reg. Rat und 1. Adjunkt in Mailand, 1835 Gubernialrat und Polizeidir. in Zara; 1843 übernahm er während einesurlaubes die Leitung der Polizei in Innsbruck und wurde dort 1844 definitiv, 1847 als Hofrat zum Chef der neuen Zensuroberdion bestellt, welche erst anfangs 1848 zu funktionieren begann, aber im März bereits wieder aufgelöst wurde. Zunächst Leiter der Wr. Polizeioberdion. (13. 3.–23. 4.), wurde er wegen seines Vorgehens im Fall Schütte vom Min. fallengelassen und nach Linz versetzt. Da er bis Mai die Zensurstelle liquidieren mußte, war er nicht lange auf diesem Posten, denn nach der Ernennung eines Linzer Polizeidir. verfiel M. mit 1. 6. 1848 endgültig in Quieszenz. Ein neuer Aufstieg begann 1852 mit der Ernennung zum Vizedir. der Polizeidion. Mailand, 1854 provisor., 1855 definitiver Dir. 1859 zum Polizeidir. in Triest ernannt, kam M. 1860 als Sektionschef ins Polizeimin. Er wurde auf eigenes Ansuchen 1864 in den Ruhestand versetzt und lebte dann in Graz. 1858 nob., 1864 Frh.

L.: *Der Wr. Zuschauer*, 1848, Bd. 1, S. 339; *H. Oberhammer, Diensteslaufbahn der Leiter und Stellvertreter der Wr. Polizeibehörde seit 1782*, 1929, s. Reg.; *ders., Die Angehörigen der Wr. Polizeidion (1754–1900)*, 1939, S. 11; *ders., Die Wr. Polizei*, 2. Aufl. 2 Bde., 1938, s. Reg.; *Wurzbach; J. Marx, Die österr. Zensur im Vormärz*, in: *Österr. Archiv*, 1959, S. 48 f.; *Österr. Staatsarchiv, Wien; UA Wien*. (J. Marx)

**Martinez** August Frh. von, Schriftsteller.

\* Innsbruck, 23. 4. 1844; † Wien, 4. 6. 1923. Sohn des Vorigen; stud. an der Univ. Wien Jus und widmete sich dann im In- und Ausland kunstwiss. und literar. Stud.; als Mitgl. und Schriftführer des Kreis. Gebirgsver. in Graz wirkte M. im Bereich des alpinen Schrifttums und veröff. seine Beitr. außer in den Jbb. des Ver. auch in *Z.* und *Ztg.* Nach Wien zurückgekehrt, betätigte sich M. vorwiegend als Kritiker für bildende Kunst und Musik, sowie als Verfasser biograph. Arbeiten. Ab 1885 war er als Kulturreferent und Feuilletonist Mitarbeiter der Wiener „Presse“. Seine tw. humorist., tw. scharf sozialkrit. Schilderungen aus dem Volksleben sind anschauliche, stimmungsvolle Betrachtungen. M. gehörte als literar. Beirat dem Wr. Schubertbund u. a. Sän-

gervereinigungen an, mit denen er weite Reisen unternahm. Der Quellenwert seiner biograph. Skizzen ist anerkannt.

W.: *Wr. Ateliers. Biograph.-krit. Skizzen*, 6 Bde., 1891–1910; *Wr. Skizzen*, 1896; *Die Haller-Mauern*, gem. mit F. Rumpel, o. J. Hrsg.: *Jb. des Steir. Gebirgsver.*, 1874 ff.

L.: *N. Fr. Pr.* vom 6. 6. 1923; *Kürschner, 1890–1917; Eisenberg, 1893, Bd. 1; Kosel.* (V. Hanus)

**Martini** Karl Wilhelm von, Ps. Carl Wilm, Journalist und Schriftsteller. \* Lugosch (Lugoj, Banat), 12. 7. 1821; † Baden (NÖ), 22. 6. 1885. Sohn eines Militärarztes; stud. in Wien und wurde 1841 als Art.Off. Prof. an der Grenzer-Kadettenschule in Karansebesch. 1846/47 war er auf Reisen und gehörte beim Ausbruch der 1848er Revolution der Pester Garnison an. Als Hptm. im ung. Gen.Stab hatte er Gelegenheit, mit den führenden Männern Fühlung zu nehmen. Er zog sich dann von der revolutionären Bewegung zurück und wurde 1850 in Prag Red. des „Konstitutionellen Blattes in Böhmen“, leitete ab 1853 die „Grazer Zeitung“, später die „Grazer Tagespost“ bis 1866. 1868 wurde er in den steiermärk. Landtag gewählt, arbeitete im Pressebüro des Staatsmin. in Wien und war 1868–78 Leitartikler des „Fremden-Blattes“. Seine hist. Romane aus der Zeit der schwäb. Immigration ins Banat, seine „Tatsachen“-Erzählungen aus dem Leben der Grenzer sowie seine Schriften memoirenhaften Charakters gelten als erste literar. Belege für das entstehende nationale Selbstbewußtsein der Banater Schwaben.

W.: *Reisebilder aus Italien*, 1849; *Kroat. Bilder*, 1849; *Skizzen aus der Wojwodina – Unter den Dacoromanen*, 1850; *Bilder aus dem Honvedleben*, 2 Bde., 1851, Neuaufl. hrsg. von F. Wetzel, in: *Dt. Banater Volksbücher*, n. 17, 19, 1920; *Heidebilder*, 1854; *Stilleben eines Grenzoff.*, 1854; *Pflanzler und Soldat, Bilder und Geschichten aus dem Banat*, 2 Bde., 1854; *Vor 100 Jahren, ein dt. Lebenssittenbild*, 2 Bde., 1864; *Ein Edelhof in Großkumanien*, hrsg. von F. Wetzel, in: *Dt. Banater Volksbücher*, n. 24, 1916.

L.: *Neuland vom 12. 10. 1952; Neuer Weg vom 17. 7. und Scintera vom 19. 7. 1971; Von der Heide (Temesvar)* 8, 1916, n. 2; *Südostd. Rundschau* 1, 1942, n. 8; *Volk und Kultur* 23, 1971, n. 7; *Brümmer; Giebisch-Gugitz; Giebisch-Pichler-Yancsa; Nagl-Zeidler-Castle*, Bd. 3–4, s. Reg.; *A. Scherer, Verdienstvolle Donauschwaben und ihre Leistungen für die Stmk.*, in: *Die Donauschwaben in der Stmk.*, 1959, S. 14; *Révai; Wurzbach; Donauschwäb. Dichterbuch*, hrsg. von M. Petri, 1939; *M. Petri, Das Schrifttum der Südostschwaben*, 1940; *A. Scherer, Einführung in die Geschichte der donauschwäb. Literatur . . .*, 1960, S. 9 f.; *K. K. Klein, Literaturgeschichte des Deutschtums im Ausland*, 1939, S. 251 f.; *J. Stern-S. Ehrlich, Journalisten- und Schriftsteller-Ver. Concordia 1859–1909. Festschrift*, 1909, S. 174 (\* 13. 7.). (H. Stanescu)